

Verein für Heimatpflege 1889 Ruhland/Oberlausitz e.V.

Region: Oberlausitz-Niederschlesien

Heimatverein Gutshof 2 01945 Ruhland

Stadt Ruhland
Herr Thomas Höntsch
Bürgermeister
Rudolf-Breitscheid-Str. 4
01945 Ruhland



Ruhland, 16.05.2022

**Vorhaben Mahn- und Gedenkstätte für die im 2. Weltkrieg Gefallenen und Vermissten
unserer Stadt**

Hier: Bauvorlagezeichnung

**Die damals aufgezeigte Entwurfszeichnung vom 12.03.2014 zum o. g. Vorhaben wurde
überarbeitet und auf den verbindlichen Stand gebracht (siehe Anlage 1).**

Sehr geehrter Herr Höntsch,

Vorwort:

Denkmäler sind Erinnerungsorte an besondere Ereignisse. Vom Gedenkstein bis zum monumentalen Bauwerk spiegeln Denkmäler die Zeitgeschichte wieder.

Sie sind nicht nur wichtige Orte des Erinnerns (Freud und Leid), sondern sollen auch ein Gefühl der Zusammengehörigkeit schaffen bzw. stärken.

Es stellt sich die Frage: Wozu noch die ganzen Kriegerdenkmäler in aller Welt? Und doch sind diese Denkmäler wichtig. Sie sind Teil der Geschichte einer Nation, eines Volkes, einer Region oder einer Stadt.

Ferner sind sie aber auch ein wichtiger Ort der für die Überlebenden und die Angehörigen und Nachkommen der Toten.

Deshalb ist es unsere Aufgabe, den Kriegstoten unserer Stadt im 2. Weltkrieg ein würdevolles Gedenken ohne Geschichtsfälschungen und Selbstschuldbezichtigungen zu ermöglichen.

1. Anmerkungen zum Standort des Denkmals

Es wurden hierzu allerdings mehr mögliche Standorte in Augenschein genommen, wie zum Beispiel auf dem Ruhlander Friedhof. Dies wurde aber vom Gemeindegkirchenrat mit Schreiben vom 05.12.2017 abgelehnt (siehe Anlage 2).

Die Errichtung des Mahnmals für die Gefallenen un^{ser}er Stadt im 2. Weltkrieg soll in der Heldengedächtnisstätte im Heldenhain (am 26. März 1922 eingeweiht für die 102 Kriegsgesopfer unseres Ortes im 1. Weltkrieg) am Prinzess- Luisen-Weg, heute Geschwister-Scholl-Weg, ebenfalls dort seinen Platz finden.

2. Anmerkungen zur Bauausführung

Aufgrund der enorm steigenden Kosten der Baumaterialien werden am Denkmal kleinere Veränderungen stattfinden. Das heißt, die an der Säule links und rechts davon angrenzenden Mauerwerkseiten entfallen. Die beiden Mauerseiten, wo ursprünglich je zwei Gedenktafeln aus Granit angebracht werden sollten, werden jetzt durch Liegesteinauflagen ersetzt.

Im Nachhinein erfolgt dann das Aufsetzen der insgesamt vier Gedenktafeln auf den Liegesteinauflagen (siehe Bauvorlagenzeichnung vom 29.04.2022).

Die Liegesteinauflagen mit den Granitgedenktafeln (150 x 80 cm) haben eine Gesamthöhe von 25 cm vorn/45 cm hinten.

Die jetzt freistehende quadratische Säule (70 x 70 x 240 cm) wird aus hammergerechtes Schichtenmauerwerk (Granit) gesetzt und aufgebaut. Später wird an ihr dann die entsprechende zentrale Tafel in den Abmessungen (130 x 50 cm) angebracht (siehe Anlage 3).

Die Errichtung der Mahn- und Gedenkstätte erfolgt in üblicher traditioneller Bauweise.

Gemäß Vereinskodex gibt es Regeln eines Sachbereiches, in unserem Fall „die Tradition“, wo nach sich der Heimatverein orientiert.

Infolgedessen wird das zu errichtende Mahnmal mit Adler und dem Eisernen Kreuz ausgestattet. Es handelt sich um typische Symbole des Kriegstotengedenkens.

3. Anmerkungen zum „Adler“ und dem „Eisernen Kreuz“

Das Eiserne Kreuz und der Adler gehören zu unserer Vergangenheit und Gegenwart.

Sie sind Ausdruck von Freiheit, Demokratie, Unabhängigkeit und gegen Tyrannei.

Laut Mitteilung vom Denkmalschutz bleibt die künstlerische Ausgestaltung des Adlers für jeden besonderen Zweck vorbehalten. Das heißt, es ist somit ein breiter Spielraum gegeben worden, denn zum Aussehen des Adlers ist lediglich festgelegt, dass er einköpfig ist, das Haupt nach seinen rechten Flügel hin wendet, keine Krone auf dem Haupt hat, die Flügel offen, aber mit geschlossenem Gefieder sind.

Für das Denkmal wird ein stilisiertes Eisernes Kreuz verwendet, das heißt, von dem Erscheinungsbild, wie es damals im Kaiserreich, im 3. Reich bzw. die Darstellung bei der heutigen Bundeswehr vorkommt – abstrahiert und nur seinen wesentlichen Grundstrukturen dargestellt wird.

Somit ist es gemäß unserer Demokratischen Grundordnung legitim.

4. Anmerkungen zur " WWW.OPEN Petition Kriegsdenkmal in Ruhland"

Im Januar 2022 wurde eine Petition gegen das Denkmal „Gefallene der Stadt Ruhland im 2. Weltkrieg“ und deren Symbolik gestartet.

Von den Initiatoren, namens Zimmerling, Gulbe, Seidl-Lampa, Dusche, Kausok-Dusche, Zimmermann und Zensler, wird nunmehr eine Gegeninitiative betrieben, um zu erreichen, dass das Denkmal nicht errichtet wird und die Stadt Ruhland ihren Beschluss vom November 2021 zurücknimmt.

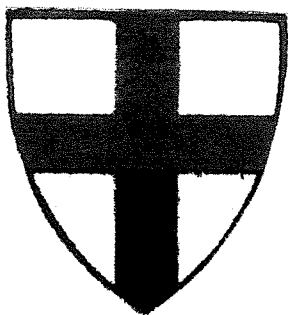
Anbei ist festzustellen, dass sie bei ihrer Initiative falsche Tatsachenbehauptungen verwenden und auch die Mitglieder des Heimatvereins in nicht rechtfertigender Weise persönlich angreifen.

Zum Einen suggerieren sie, besonders von Herrn Zimmerling, dass der Heimatverein für das Gefallenen-Denkmal bedenkliche Symbole verwendet, insoweit werden in der Petition das Balkenkreuz und der Adler benannt. Zudem vermittelt die Initiatorengruppe gegenüber Dritten, dass der Hintergrund des Denkmals eine Verherrlichung und Heldendarstellung für Soldaten, die „für den Führer gefallen sind“.

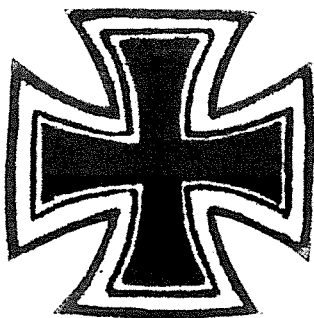
Selbst bei der Unterschriftenaktion wurden Bürger angesprochen, sich gegen die Errichtung des Denkmals einschließlich der Symbolik mittels Unterschrift, ohne einer näheren Erläuterung, zu solidarisieren.

Mehrere Bürger aus Ruhland, die ebenfalls angesprochen wurden, aber nicht unterschrieben haben, setzten den Heimatverein in Kenntnis und berichteten über die sogenannte Stimmenfangaktion, wie zum Beispiel Herr Zimmerling sie durchgeführt hat. Ich zitiere: „Wir haben eine Petition eingeleitet. Wir wollen damit erreichen, dass das Denkmal 2. Weltkrieg der Gefallenen aus Ruhland nicht in dieser Bauform mit Adler und Balkenkreuz errichtet wird. Es sind faschistische Symbole, das Balkenkreuz war das Hoheitszeichen der Panzer und Flugzeuge der Wehrmacht und die Panzer haben auf Menschen geschossen, die dadurch getötet wurden.“

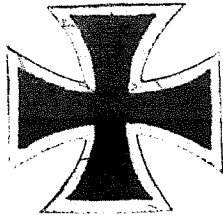
5. Bildliche Anmerkungen zur Geschichte des Balkenkreuzes und des Eisernen Kreuzes



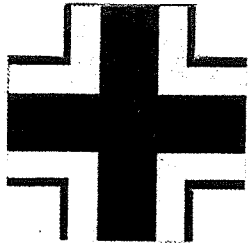
Balkenkreuz der Ordensflotte des Deutschen Ritterordens



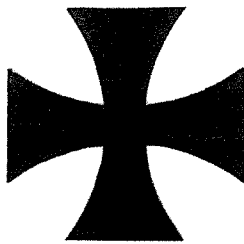
Eisernes Kreuz 1. Weltkrieg 1914 bis 1918



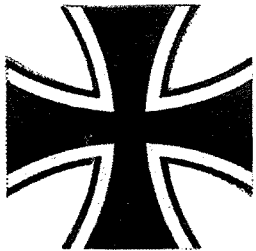
Eisernes Kreuz 2. Weltkrieg 1939 bis 1945



Neugestaltetes Balkenkreuz der Wehrmacht;
Hoheitszeichen der Panzer und Flugzeuge
der Wehrmacht (ab 1940)



Stilisiertes Eisernes Kreuz für Denkmal
2. Weltkrieg



Kreuz der Bundeswehr

6. Schlussbetrachtungen

Man muss sich die Frage stellen, was hat eigentlich diese Petition gebracht?

- es war ein Affront gegen den Ruhlander Heimatverein
- mit dem Vorsatz, falscher Tatsachenbehauptungen wollte man ideologisch und politisch indoktrinieren, um möglichst viel Stimmen bzw. Unterschriften aus der Bevölkerung gegen den Bau des Denkmals zu erhalten
- diese Art und Weise könnte zu einer üblenden Nachrede nach § 186 StGB bzw. zu einer Unterlassungsklage führen
- dadurch wurde sehr viel polarisiert, das schließlich zu einer Spaltung der Gesellschaft im öffentlichen Leben führte
- durch die zwanghafte ewige Vergangenheitsbewältigung führt dies eben zu solchen absurden Erscheinungsformen, wie zum Beispiel, böartige Verallgemeinerungen, Anfeindung zum Denkmal
 - sie sind unwürdig und suchen seinesgleichen -
- es entstanden weiterhin abstruse Äußerungen in den sozialen Medien (E-Mail), besonders durch die Herren Zimmerling und Gulbe

- vorsätzliche Täuschung, bzgl. der Symbolik, statt dem stilisierten Eisernen Kreuz für die Ausstattung des zu errichtenden Denkmals wurde durch den Herrn Zimmerling das von den Nationalsozialisten neugestaltete Balkenkreuz, welches 1940 in der Wehrmacht eingeführt wurde, vorsätzlich in der Petition aufgenommen;
sehr arglistig kann man nur sagen – eine böswillige Täuschung

Trotz alledem ist die Errichtung der Mahn- und Gedenkstätte für die Gefallenen unserer Stadt im 2. Weltkrieg vertretbar, berechtigt und moralisch ohne Tadel.

Mit freundlichen Grüßen

R. Pfennig

R. Pfennig
Vorsitzender



Anlagen 1 bis 3

Verteiler:

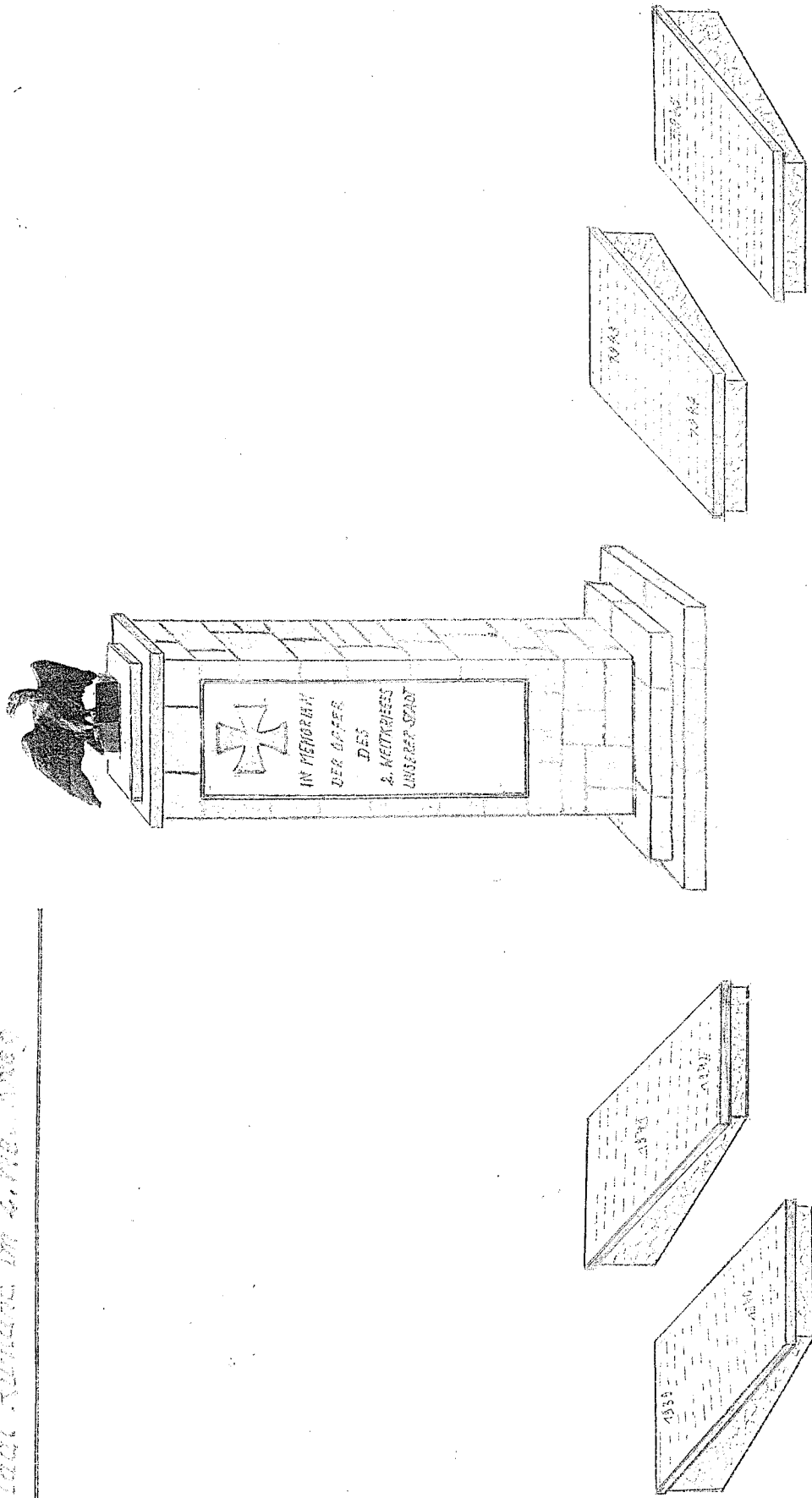
Amtsleiter, Herr Konzack
Sozialausschuss, Bauausschuss, Finanzausschuss
Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Reinhard Pfennig, Kreuzstr. 3 01945 Ruhland
Tel./Fax: (035752) 3 00 52
Weiterer Vorstand: Heiderose Ullbrich, Christine Rahm
Sitz des Vereins: Ruhland O/L
Eingetragen beim Amtsgericht Cottbus
Vereinsregister-Nr.: VR3019

Bankverbindung

VR-Bank Lausitz eG.
Geschäftsstelle Ruhland
BIC GENODEF 1FWA
IBAN DE92 1805 2678 0007 3364 03

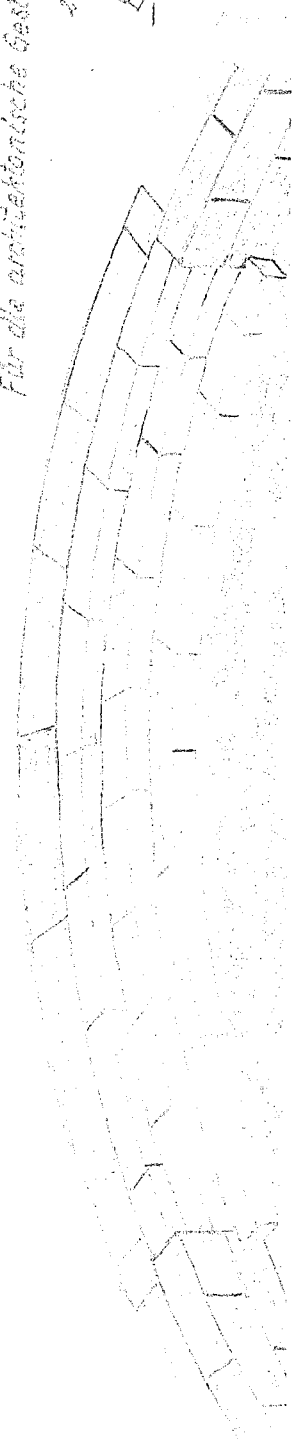
Mahn- und Gedenkstätte für die Gefallenen
 der Stadt Ruitland im 2. Weltkrieg



Für die architektonische Gestaltung des Denkmals
 entwarf H. H. H.

Bauplanzeichnung

Anlage 1



Evangelische Kirchengemeinden Ruhland und Hermsdorf

01945 Ruhland, Kirchplatz 2, Tel. 035752/2125

Pfarrer Hans-Christoph Gille
Tel. 01735867524
Email: h-c-gille@web.de

Evang. Kirchengemeinde, Kirchplatz 2, 01945 Ruhland

Verein für Heimatpflege 1889 Ruhland e.V.
Herr Reinhard Pfennig
Kreuzstraße 3
01945 Ruhland

05.12.2017

Betr.: Ihre Anfrage betr. Denkmal für die gefallenen Soldaten des 2. WK auf dem Evangelischen Friedhof Ruhland

Sehr geehrter Herr Pfennig,

der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Ruhland hat in seiner Sitzung am 8. November 2017 über Ihre Anfrage betr. Errichtung eines Denkmals für die gefallenen Soldaten des 2. WK auf dem Evangelischen Friedhof Ruhland beraten.

Wir haben einstimmig beschlossen, dass ein solches Denkmal nicht auf unserem Friedhof errichtet werden soll.

Gewiss finden Sie dafür einen anderen, besser geeigneten Standort.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pfarrer



Anlage 2

Schriftentwurf überarbeitet 02/2022
Zentrale Tafel 1,30 m hoch, 0,50 m breit



Anlage 3